

Dr. med. Wolfgang Cordier ist seit März 2005 neuer Chefarzt der Klinik für Orthopädie im Elberfelder Krankenhaus Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie. Einer seiner Schwerpunkte bildet die Behandlung von Schmerzen, Fehlstellungen und Verschleiß in Hüft- und Kniegelenken bei Erwachsenen wie auch im Kindesalter.



Dr. med. Wolfgang Cordier

## WENN DIE GELENKE SCHMERZEN

Nahezu jeder ist früher oder später von Gelenkverschleißerkrankungen betroffen. Der Grund: Die Menschen werden immer älter. Wer diese frohe Botschaft gut gelaut zur Kenntnis nimmt, muss sich vor Augen führen, dass damit für jeden Körperteil die „Betriebsdauer“ verlängert wird. Verschleiß ist nur eine Frage der Zeit. In Deutschland erhalten pro Jahr rund 160000 Patienten Hüftprothesen, weitere 140000 werden mit künstlichen Kniegelenken versorgt – mit deutlich steigender Tendenz. Die Ursachen zeigt Chefarzt Dr. Cordier auf: Die Gelenke würden länger beansprucht. Zudem seien häufig Fehlstellungen festzustellen, die zu einer entsprechenden Fehlbelastung führen. „Das heißt, es besteht ein Missverhältnis zwischen der Belastung und der Belastbarkeit“, so Chefarzt Dr. Cordier. Der Facharzt für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie, Sportmedizin, Chirotherapie und Kinderorthopädie weiter: „Wichtig ist es, derartige Fehlstellungen schon früh zu erkennen und therapeutische, operative Maßnahmen zu entwickeln.“ Die häufigste angeborene knöcherne Fehlstellung ist die Hüftdysplasie, eine mangelhafte Überdachung des Hüftkopfes. Diese Diagnose wird heutzutage im Rahmen der Hüftultraschallvorsorgeuntersuchung zwischen der 6. und 8. Lebenswoche gestellt. Meist wird die Dysplasie beim Säugling mit einer Spreizhose behandelt. Häufig reicht diese einfache Maßnahme aus, um eine Ausheilung zu erreichen. „Immer wieder sehen wir jedoch im Kindes- und Erwachsenenalter Hüftdysplasien, die dann operativ behandelt werden müssen“, sagt Chefarzt Dr. Cordier. Das Problem ist, dass Fehlstellungen dieser Art von außen nicht zu erkennen sind. Oft machen sie sich erst im Alter von 20 bis 30 Jahren durch Leistenschmerzen bemerkbar. Ziel einer gelenkerhaltenden Operation ist es, den langfristigen Gelenkverschleiß zu verhindern. Ohne eine solche Korrektur ist die Ausbildung einer Arthrose die langfristige Folge. Ist die Gelenkerstörung in einem fortgeschrittenen Stadium kann nur das Ein-

setzen einer Hüftprothese die andauernde Schmerzproblematik lösen. Chefarzt Dr. Cordier führt in seiner Klinik modernste Prothesenimplantationen über minimal-invasive operative Zugangswege durch, die eine besonders schnelle Rehabilitation und Rückkehr ins normale Alltagsleben ermöglichen. Auch Prothesenwechseloperationen gehören heutzutage zum Spektrum entsprechender orthopädisch operativer Zentren wie dem Sankt Josef. In der einzigen überregionalen Wuppertaler Fachklinik für Orthopädie werden schwerpunktmäßig gelenkerhaltende sowie -ersetzende Operationen durchgeführt. Kniegelenkerkrankungen stellen einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit von Chefarzt Dr. Cordier dar. Das Knie ist wie die Hüfte häufig von Verschleißprozessen betroffen. Im Vordergrund stehen Beinachsen-Fehlstellungen. Ein Beispiel sind O-Beine, die zu einer übermäßigen Belastung des inneren Gelenkknorpels und in der Folge zur innenseitigen Kniearthrose führen. Auch die allseits bekannten O-Beine von Fußballern führen zu einer ungleichen Belastung im Knie – und damit zu Verschleiß. „Das Ziel ist“, so Chefarzt Dr. Cordier, „den Verschleiß aufzuhalten, indem die Beinstatik durch eine Korrektur-Operation normalisiert wird.“ Die typischen Meniskusverletzungen werden dabei minimal-invasiv per Kniegelenkspiegelung behandelt. Das Stichwort heißt „Schlüssellochchirurgie“. Auch am Kniegelenk steht am Ende des Gelenkverschleißes die Knieprotheseversorgung. „Hierbei stehen kleine Teilprothesen sowie ein differenziertes Spektrum an Vollprothesen zur Verfügung“, so Chefarzt Dr. Cordier. „Operiert wird am Sankt Josef mit modernster computergestützter Navigation, die dabei hilft, die Prothese exakt zu positionieren und eine Langzeithaltbarkeit zu erzielen“.

